

Der polnische Rückzug

Paris, 12. Juli.
Wie hier verlautet, will sich die polnische Flotte auf die baltische Grenze Polens zurückziehen. Alle Gebiete räumen, die nicht von polnischen Truppen besetzt werden können. In erster Linie wird sich die polnische Verteidigung auf das Gebiet an der litauischen Grenze beschränken.

Diese Verteidigung wird nach Warschauer Meldungen sehr energisch sein.
Ganz Polen, so wird darin geglaubt, rüstet sich jetzt zum Verteidigungskampf gegen die Bolschewisten. Sämtliche politischen Parteien haben Versuche ergriffen, in denen die Bevölkerung zum Eintritt in das Heer oder in die freiwilligen Hilfsorganisationen aufgefordert werden. Diese Aufrufe haben Erfolg. In Warschau meldeten sich in zwei Tagen 30.000, in Lemberg 40.000 und in Wilna 18.000 Freiwillige. Aus allen Städten strömen die Freiwilligen zusammen; Kreisstadtsabernere, Beamte, Studenten, Gemeindeführer und ganze Organisationen eilen zu den Fahnen. Viele Arbeiter wollen ohne Unterbrechung für das Vaterland arbeiten und die Bauern liefern freiwillig Nahrungsmittel und Pferde ab.

Paris, 12. Juli.
Die Pariser Morgenblätter erklären, daß man sich in Spa mit der kritischen Lage Polens beschäftigt habe. Lloyd George habe Tischlererin geantwortet, England mache zur Grundbedingung für jede weitere Verhandlung den Abschluß eines Waffenstillstandes mit Polen. „Matin“ sagt, Lloyd George habe in seinem Namen geantwortet, aber im Einverständnis mit Frankreich, Italien und Japan. Er denke nicht daran, Polen im Süden zu lassen, und auch nicht daran, einen Sonderfrieden mit Moskau zu schließen. Die letzten Nachrichten von der polnischen Front seien sehr beunruhigend. Die Soldaten gingen zum größten Teil zu den Bolschewisten über oder suchten rumanisches Gebiet zu erreichen, das ihnen jedoch verweigert sei. „Matin“ hält auch Mittel Europa, namentlich Ungarn, für bedroht, mo in jedem Augenblick beim Vormarsch der Roten Armee eine Bewegung zum Sturz des Ministerrats ausbrechen könne.

London, 12. Juli.
Wie der „Daily Telegraph“ meldet, ist eine Botschaft der Moskauer Regierung an die britische Regierung eingegangen, in der es heißt, Stalin habe seinen Bericht übergeben. Die Sowjetregierung werde den Befehl zur Einstellung der Offensiven gegen Polen geben, sofern die Alliierten die bolschewistische Regierung anerkennen und ihre Einwilligung zum Zusammenritt einer Friedenskonferenz geben werden.
Wie der „Welt“ weiter meldet, ist in Warschau von roten Truppen eingenommen worden.

Die angebotenen Friedensbedingungen Sowjet-Rußlands für Polen

- Warschau, 12. Juli.
Der „Kommunist“ hat von den Präsidenten der ukrainischen Sowjetrepublik, sowie von den Präsidenten der ukrainischen Räte der angebotenen Friedensbedingungen Sowjet-Rußlands für Polen. Diese lauten:
1. Polen bietet sich alle Rechte auf Wilna, Linsl, Grodno, sowie auf das Gebiet von Cholm und auf die Gobielle. Weiter die Zugangsgebiete dieser Gebiete wird Sowjet-Rußland auf Grund seiner Einigung mit der Bevölkerung entscheiden.
2. Polen liefert an Sowjet-Rußland kein Kriegsmaterial aus, läßt die Armeen aus und behält nur eine Volksmiliz.
3. Polen bewahrt Sowjet-Rußland dessen Kriegsausgaben in Kassa, Bankguthaben und in Wertpapieren.
4. Weiter die Kriegsmaterialien Polens entscheidet eine Volkskommission, die längstens binnen einem Jahre nach Friedensschluß durchzuführen ist. Bis zu dieser Zeit wird die Staatsgewalt einer Volksregierung übertragen, die im Einvernehmen mit dem Sowjet gebildet wird.
5. Die Sowjetregierung behält während eines Zeitraums von fünf Jahren alle militärischen Reserven auf polnischen Gebiet.
6. Die polnischen Schulen und Schulbezirke werden einer Sowjetverwaltung unterstellt als Garantie dafür daß Polen nicht die Entschädigung leistet.

Die Tagung der Reichsmedizinerkass in Leipzig

Vom Dienstag bis Freitag voriger Woche fand in Leipzig der 12. Verbandstag des Verbandes Deutscher Reichsmedizinerkassen (D. R. M.) statt. Wie aus München und Frankfurt hatten die Reichsmedizinerkassen alle deutschen Reichsmedizinerkassen in Leipzig entsandt. Der Verlauf der Tagung war überaus lebhaft für den Geist, welcher seit Kriegsende in der deutschen Studentenschaft herrscht. In arbeitsreichen Kommissionen und ausgedehnten, anregenden Vorträgen, die zum Teil von früh 8 Uhr bis abends 12 Uhr dauerten, wurde der umfangreiche Stoff der Tagesordnung erledigt. Organisationfragen nahmen einen großen Teil der Verhandlungen ein. In der Erkenntnis, daß in unserer Zeit der materialistischen Verfassung die Organisationen der geistigen Berufsgruppe nur geringe auf ihre Stoffkraft und ihre Wirkungsbereitschaft haben können, wurde die allgemeine Einführung der Jugendorganisation in der großen Mehrheit der Vertreter als notwendig befunden. Der Generalsekretär des Reichsverbandes Dr. Wiebel beleuchtete aus der Hand genauer statistischen Material die immer schlimmere Lage der jungen Ärzte und die jetzt auf den Niedertritten sich befindende Jugendgeneration. Die Jugendorganisation hat 200 bis 250 Mitglieder, während über 37.000, die der Subventionen der Reichsmedizinerkassen allein 22.000! Wenn man weiter berücksichtigt, daß durch den Verlust von Kriegsverwundeten, Kriegerwitwen, die Zahl der Deutschen um mehrere Millionen verringert worden ist, so ergibt sich, daß 1925 nur noch ein Arzt auf 1000 Deutsche, während 1910 auf je 2000 Einwohner ein Arzt entfiel. Wenn man dann ferner bedenkt, daß schon heute mehr als 8000 Ärzte vorhanden sind, die noch keinen festen Wohnsitz haben, daß weiter die Regelung der abendlichen, im besonderen auch des ärztlichen Berufs mit der Gebirgsverwaltung längst nicht Schritt gehalten hat, so wird auch der Lage erkennen, wie trübe es um die Erwerbsverhältnisse der jungen Ärzte und noch mehr um die Reichsmedizinerkassen von heute ausbleibt, selbst dann, wenn er finanziell in der Lage ist, eine neue spezifische Ausbildung nach dem Staatsexamen durchzuführen. Deshalb hat in einem Zeitungsheft, auf die der Facharzt im wesentlichen angewiesen ist, die Reichsmedizinerkassen zu 40 bis 50 Prozent aus Fachärzten. Als besonders schmerzhaft mußten die Aussichten der weiblichen Reichsmedizinerkassen bezeichnet werden, weil für sie ein nicht unbeträchtlicher Teil der ärztlichen Bevölkerung der Reichsmedizinerkassen auszufüllen sein kann. In erster Linie ist da an

Sollten dies die Wirklichkeit, Polen von Rußland angebotenen Friedensbedingungen sein, so kann man schon jetzt sagen, daß die Entente unter keinen Umständen Polen einen Friedensschluß unter solchen Bedingungen erlauben wird. Diese Bedingungen seien der polnischen Bevölkerung ein recht geliebter Schatz der Entente geworden ist.

Bürgerkrieg in China

Peking, 10. Juli.
Die Lage in Peking ist außerordentlich ernst. Der Söcherführer der Reichsarmee in Peking, Li Shichuan, der Führer der Zivilisten, ist in Richtung Tientsin abgerückt. Wie berichtet wird, hat der Kruppenführer gegen Wang zu marschieren. Man befürchtet einen Staatskrieg.

Amsterd., 12. Juli.

Wie die „Times“ aus Peking meldet, ist die Spannung zwischen der japanischen und der chinesischen Partei und ihren Gegnern so stark geworden, daß man eine bewaffnete Auseinandersetzung fürchtet. Japanische von Chinesen verlassene Peking, um sich in den Provinzen in Richtung in Sibirien zu bringen, während andere in dem Behalten Geländebestimmter Inseln suchen. Von den in der Umgebung von Peking stehenden, fünf Divisionen sind drei auf der Seite der japanischen Partei, während sechs in der weiteren Umgebung stationierte Divisionen der Zivilisten angehören.

Notterdam, 13. Juli.

„Daily Mail“ meldet aus Tientsin, daß eine amerikanische Seemannschaft der amerikanischen Gesellschaft in Peking abgelehnt werden.
Die „Times“ Noterdamer Courant“ meldet aus London über den Bürgerkrieg in China: In Peking wurde schon am 9. Juli der Lagerungsplatz in b. verhängt. Man sieht der Mächte von Anfang an mit großen Streitkräften aus Rußland entgegen. Die diplomatischen Vertreter haben die chinesische Regierung ersucht, nicht zuzulassen, daß in der Nähe der Hauptstadt Befehle stattfinden. Auch erklären sie, daß die chinesische Regierung hoffbar sei für die Verhandlungen mit ausländischen Bedingungen.

Bürgerlicher Wahlsieg in Saarbrücken

Saarbrücken, 12. Juli.
Die Stadtratswahlen am Sonntag stellten einen Sieg der bürgerlichen Parteien dar, auf die ungefähr zwei Drittel aller abgegebenen Stimmen entfielen.

Lebensmitteldemonstrationen in Dresden

In Dresden fanden in den letzten Tagen Lebensmitteldemonstrationen statt, bei denen die Teilnehmer in Gruppen bildeten sich große Truppen von Aufstrebenden, die auf die Händler einbrachen und Verwüstung der Preise für Gemüse und Obst verlangten. Besonders unwillig ist man darüber, daß seit einigen Tagen in Dresden kein Kartoffel aufzutreiben ist. Helfern wurden die ersten Frühkartoffeln zum Preise von 1,50 bis 2,00 Mark angeboten. Am Besuche des Reichsministeriums haben sich in der Markthalle am Sonntag wieder sehr ernste Szenen ab, die zu einer gewaltigen Demonstration gegen die Markthalle führten. Ein großer Zug von Demonstranten besah sich nach dem Reichsministerium, wo aber keine der in Frage kommenden höheren Beamten anwesend war. Demgegenüber kam man einige Großhändler, mit denen die Führer der Demonstranten in Verhandlungen traten und die Zusage erteilten, daß von heute ab die Preise wesentlich herabgesetzt werden sollen.

Die Gewinne der Kriegsgesellschaften

Von der demokratischen Seite ist folgende Kritik im Reichstag eingebracht worden:
Durch die Preise ist die Stellung ungewollter Produktion verbreitert worden, daß die Kriegsgesellschaft, die im Auftrag des Reichs arbeitet, eine Dividende von 900 Prozent verteilt habe.
Mit der Reichsregierung in der Lage, darüber Auskunft zu erteilen:
Doch viele Befragung zutrifft; welche Gewinne die genannte Gesellschaft überhaupt erzielt hat und in welchem Verhältnis die Gewinne der Gesellschaft zu den geringsten Preisen der bereiteten Fertige stehen.

die Stellungen von Krankenpflegern und Ärzten, vor allem aber auch an die Landpraxis zu denken. Innerhalb dieser letzten die weiblichen Ärzte unter der obem dargelegten unangenehmen Lage der weiblichen Ärzte, die sich weniger wie ihre männlichen Kollegen. Das Weiberrätchen zwischen Angebot und Nachfrage auf dem ärztlichen Stellenmarkt spiegelt sich trefflich wider in dem Geschäftsbericht der Stellungsvermittlungsbüro der Reichsmedizinerkassen, die die einzige über das ganze Reich verbreitete Einrichtung die Art ist. Während im Jahre 1914 an 11.000 Stellen, Vertreter und Praktikantenstellen zusammen 1100 Stellen betrug, die Zahl 1919 nur noch 1614. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß der Anbruch zu den Kriegsjahren jeder Art so groß geworden ist, daß mit jeder freien Stelle unter der Hand so viele Bewerber in Prüfung stehen, daß eine öffentliche Ausschreibung sich fast immer erübrigt. Rollens auf dem Gebiet der Niederärztlichenstellen als praktischer bzw. Facharzt ist die Welt heute schon so weitgehend verteilt, daß die freien Praxistellen von Monat zu Monat seltener und dünner werden.
Obgleich umringt von schweren und drückenden Sorgen für die eigene Zukunft, setzt die deutsche Reichsmedizinerkassen sich dennoch dem Blick und die Opferwilligkeit für das Wohl der Kollegen, die sie im Kampf mitnehmen sollen. Mit stichtlicher Teilnahme folgten dem Wort des Königsberger Reichsverbandes, welcher die Not der Deutschen im Osten schilderte. Es wurde beschlossen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dem eine kleine christliche Pflichten-Deutschtum in der Ostmark beizubringen. Mit besonderem Interesse nahm die Versammlung den Bericht des deutschen Vertreters von Graz und Innsbruck entgegen, der einer Anzuzug der Salzkammergüter in Richtung auf die Ostmark hin, die in den nächsten Jahren werden vor. Auch hier bewies die Deutsche Reichsmedizinerkassen ihren klaren Willen zur politischen Mitarbeit an allen gemeinsamen großen Aufgaben des Deutschtums. Mit der Gewißheit, daß die Kollegen in allen Gegenden ihrer Heimat in dem gleichen Geiste in Sinne der hohen Ziele der künftigen Reichsmedizinerkassen tätig sein würden zum Wollen aller Klassen und Berufs für die Wiederherstellung und Erhaltung des gemeinsamen deutschen Vaterlandes, folgte die eintrachtvolle Tagung. T.

Delegiertentag des Zentralverbandes Deutscher Zahnärzte in Berlin am 3. und 4. Juli. Direktor Bruno Gebhardt, der als Delegierter in seiner Eigenschaft als Vorkonferenzmitglied der Bundesversammlung Deutscher Zahnärzte und Zahnkassenbesitzer besetzt war, führte und Delegierte aus

Eberts Dank

Berlin, 12. Juli.
Der Reichspräsident hat an den Deutschen Schulbund in Berlin und an die deutschen Abstammungsvereine in Preußen und Ostpreußen die nachstehenden Telegramme geschickt:
An den Deutschen Schulbund, Berlin, Schloß Bellevue.
Ihr bezüglich organisiertes Wirken hat es ermöglicht, viele Tausende von Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen zur Ausübung ihrer Volkspflichten zu bestimmen. Ich wiederhole Ihnen meinen herzlich mündlich zum Besten gebrachten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterlegen haben, und die dazu beigetragen haben, der deutschen Sache im Osten zu dem glänzenden Siege zu verhelfen.
An den Deutschen Abstammungsvereine in Ost- und Westpreußen.
Ihre unermüdeten Bemühungen um die Herbeiführung der deutschen Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen hat es ermöglicht, viele Tausende von Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen zu bestimmen. Ich wiederhole Ihnen meinen herzlich mündlich zum Besten gebrachten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterlegen haben, und die dazu beigetragen haben, der deutschen Sache im Osten zu dem glänzenden Siege zu verhelfen.
An den Deutschen Abstammungsvereine in Ost- und Westpreußen.
Ihre unermüdeten Bemühungen um die Herbeiführung der deutschen Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen hat es ermöglicht, viele Tausende von Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen zu bestimmen. Ich wiederhole Ihnen meinen herzlich mündlich zum Besten gebrachten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterlegen haben, und die dazu beigetragen haben, der deutschen Sache im Osten zu dem glänzenden Siege zu verhelfen.

An den Deutschen Abstammungsvereine in Ost- und Westpreußen.
Ihre unermüdeten Bemühungen um die Herbeiführung der deutschen Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen hat es ermöglicht, viele Tausende von Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen zu bestimmen. Ich wiederhole Ihnen meinen herzlich mündlich zum Besten gebrachten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterlegen haben, und die dazu beigetragen haben, der deutschen Sache im Osten zu dem glänzenden Siege zu verhelfen.

An den Deutschen Abstammungsvereine in Ost- und Westpreußen.
Ihre unermüdeten Bemühungen um die Herbeiführung der deutschen Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen hat es ermöglicht, viele Tausende von Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen zu bestimmen. Ich wiederhole Ihnen meinen herzlich mündlich zum Besten gebrachten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterlegen haben, und die dazu beigetragen haben, der deutschen Sache im Osten zu dem glänzenden Siege zu verhelfen.

An den Deutschen Abstammungsvereine in Ost- und Westpreußen.
Ihre unermüdeten Bemühungen um die Herbeiführung der deutschen Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen hat es ermöglicht, viele Tausende von Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen zu bestimmen. Ich wiederhole Ihnen meinen herzlich mündlich zum Besten gebrachten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterlegen haben, und die dazu beigetragen haben, der deutschen Sache im Osten zu dem glänzenden Siege zu verhelfen.

An den Deutschen Abstammungsvereine in Ost- und Westpreußen.
Ihre unermüdeten Bemühungen um die Herbeiführung der deutschen Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen hat es ermöglicht, viele Tausende von Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen zu bestimmen. Ich wiederhole Ihnen meinen herzlich mündlich zum Besten gebrachten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterlegen haben, und die dazu beigetragen haben, der deutschen Sache im Osten zu dem glänzenden Siege zu verhelfen.

An den Deutschen Abstammungsvereine in Ost- und Westpreußen.
Ihre unermüdeten Bemühungen um die Herbeiführung der deutschen Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen hat es ermöglicht, viele Tausende von Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen zu bestimmen. Ich wiederhole Ihnen meinen herzlich mündlich zum Besten gebrachten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterlegen haben, und die dazu beigetragen haben, der deutschen Sache im Osten zu dem glänzenden Siege zu verhelfen.

An den Deutschen Abstammungsvereine in Ost- und Westpreußen.
Ihre unermüdeten Bemühungen um die Herbeiführung der deutschen Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen hat es ermöglicht, viele Tausende von Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen zu bestimmen. Ich wiederhole Ihnen meinen herzlich mündlich zum Besten gebrachten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterlegen haben, und die dazu beigetragen haben, der deutschen Sache im Osten zu dem glänzenden Siege zu verhelfen.

An den Deutschen Abstammungsvereine in Ost- und Westpreußen.
Ihre unermüdeten Bemühungen um die Herbeiführung der deutschen Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen hat es ermöglicht, viele Tausende von Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen zu bestimmen. Ich wiederhole Ihnen meinen herzlich mündlich zum Besten gebrachten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterlegen haben, und die dazu beigetragen haben, der deutschen Sache im Osten zu dem glänzenden Siege zu verhelfen.

An den Deutschen Abstammungsvereine in Ost- und Westpreußen.
Ihre unermüdeten Bemühungen um die Herbeiführung der deutschen Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen hat es ermöglicht, viele Tausende von Abstammungsberechtigten nach Ost- und Westpreußen zu bestimmen. Ich wiederhole Ihnen meinen herzlich mündlich zum Besten gebrachten Dank für alle Mühen, denen Sie sich im Interesse des Deutschen Reiches unterlegen haben, und die dazu beigetragen haben, der deutschen Sache im Osten zu dem glänzenden Siege zu verhelfen.

Der deutsche Wiedergutmachungsplan

Der deutsche Plan für die Sachleistungen gemäß Artikel 203 und Anlage IV zu Teil VIII des Friedensvertrages...

- a) Deutschland ist auf Grund des Artikels 203 und der Anlage IV zu Teil VIII des Friedensvertrages verpflichtet, zum Zwecke der unmittelbaren Wiedergutmachung der materiellen Schäden des alliierten und assoziierten Völkerkrieges die zur Bestimmung des Wiedergutmachungsanspruchs Material zu liefern...
- a) Die Sachleistungen sollen für die alliierten Staaten und assoziierten Völkerkriegsgefechten der alliierten Völkerkriegsmächte in Form von Sachleistungen, die zur Bestimmung des Wiedergutmachungsanspruchs Material zu liefern...
- a) Die Sachleistungen sollen für die alliierten Staaten und assoziierten Völkerkriegsgefechten der alliierten Völkerkriegsmächte in Form von Sachleistungen...

- a) Die Sachleistungen sollen für die alliierten Staaten und assoziierten Völkerkriegsgefechten der alliierten Völkerkriegsmächte in Form von Sachleistungen...
- b) Die Sachleistungen sollen für die alliierten Staaten und assoziierten Völkerkriegsgefechten der alliierten Völkerkriegsmächte in Form von Sachleistungen...
- c) Die Sachleistungen sollen für die alliierten Staaten und assoziierten Völkerkriegsgefechten der alliierten Völkerkriegsmächte in Form von Sachleistungen...
- d) Die Sachleistungen sollen für die alliierten Staaten und assoziierten Völkerkriegsgefechten der alliierten Völkerkriegsmächte in Form von Sachleistungen...
- e) Die Sachleistungen sollen für die alliierten Staaten und assoziierten Völkerkriegsgefechten der alliierten Völkerkriegsmächte in Form von Sachleistungen...
- f) Die Sachleistungen sollen für die alliierten Staaten und assoziierten Völkerkriegsgefechten der alliierten Völkerkriegsmächte in Form von Sachleistungen...
- g) Die Sachleistungen sollen für die alliierten Staaten und assoziierten Völkerkriegsgefechten der alliierten Völkerkriegsmächte in Form von Sachleistungen...

darüber die geforderte Erklärung abgelehnt, Göttern im freien Gebiet einige Blätter jene von den Franzosen geforderte Erklärung gegenwärtig abgegeben haben, so kam mit dieser Erklärung keinerlei Beweis...

Der Wortlaut des Schleswig-Vertrages

Der am 6. Juli in Paris von den beteiligten Mächten im Auftrag des Ministeriums des Reiches unterzeichnete Vertrag...

Art. 1: Die alliierten und assoziierten Hauptmächte erklären, dass der Vertrag den Bestimmungen des Versailler Vertrages...

Gegen die maßlosen Angriffe auf das Marburger Studententor

Der Vorfall gegen das Marburger Studententor hat in der Öffentlichkeit folgende Erklärung...

„H.3.“ Sportberichte Westfälingsher 19. Gauturtag in Eisenach

Das Programm übernahm der Westfälingsher (Z.R. Eisenach)...

Gegen die Mißhandlung der deutschen Presse

Der Geschäftsleiter des Reichsverbandes der deutschen Presse beklagt die Mißhandlung der deutschen Presse...

Die deutsche Regierung steht dem Zweck derjenigen Verhandlungen darzu, daß versucht werden soll, auf einer vereinbarten endgültigen Regelung ihrer gesamten Reparationsverpflichtungen zu gelangen.

Vertical text on the left margin, likely from a newspaper page edge, containing various small notices and fragments of text.



Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken
(N.A.G. — HANSA LLOYD — BRENNABOR)
 Berlin N.W. 7, Sommerstrasse 6

GDA Niederlassung: Magdeburg, Kaiserstrasse 15.

Vom 12. Juli bis 7. August halte ich
 nur Sonnabends Sprechstunde ab.
Dr. med. Brennecke,
 Facharzt f. Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten.

Frei Haus und ohne Bezugschein
 liefern wir

Brennholz
 Buche oder Eiche gesägt oder auch ofenfertig, in
 bestimmten Quantitäten, jedes Quantum von 5 Str. an.
Sachse & Müller,
 Bernstr. 6662. Cordorferstraße 1.

Säcke
 aus Babiergewebe für
**Kartoffeln,
 Zwiebeln,
 Gemüse usw.,**
 in großen Pöcken schnell lieferbar,
 offerieren
Vereinigte Saek- u. Jutewaren-Fabriken,
 G. m. b. H.,
 Berlin NO. 55, Greifswalderstr. 80.
 Telef. Sekt. 2261/62. Tel.-Adr. Jutewarenfabrif.

Einen
Deering - Grasmäher
 (4 1/2) haben sofort abzugeben
Chr. Prinzer & Söhne, A.-G.,
 Halle (Saale).

Gebrauchter Kutschwagen
 zu kaufen gesucht.
Fa. August Dillehor, Goethestr. 4.


 Von Mittwoch, d. 14. d. Mts. ab
 steht ein großer Transport
Zugochsen
 bei uns zum Verkauf.
Oberländer & Buchheim,
 Halle a. S., Deilischstr. 10.

Tüchtiger Landwirt
 sucht in Nähe gr. Stadt ein 30-200 Hekt. großes
Gut zu pachten.
 Für intens. Bewirtschaftung wird garantiert.
 25.000 Mk. an die Wirtschaftliche B. Sta.

**Immer an
 der Wand lang**
 stehen unzählige Paare
 Schuhe. Das bringt aber
 den Hausrecht nicht aus
 seiner Ruhe, weiß er doch,
 daß er mit **ANKERLIN**
 in nur wenigen Augen-
 blicken allem Schuhwerk
 ohne sonderliche Mühe un-
 vergleichlichen, vornehmen
 Glanz verleihen kann.
 Fabrik:
Schmitt & Förderer,
 Cassel-W.

Generalvertretung für Halle a. S. Richard Reitzes, Wilhelmstr. 81 II

Wir haben für unsere geschätzten Abonnenten eine
Karte von Mitteleuropa
 mit den neuen Gebietsgrenzen
 herstellen lassen, welche die in den Friedensbedingungen fest-
 gelegten Grenzen klar und deutlich veranschaulicht. Die
 Karte ist nach neuestem Material bearbeitet und auf tadel-
 loses Papier in Vollfarbendruck sorgfältig ausgeführt. Sie
 enthält auch die wichtigsten Eisenbahn-Verbindungen und
 eignet sich infolge ihrer geographischen und politischen
 Uebersichtlichkeit zum täglichen Gebrauch
 für **Jedermann**. Nur durch aussergewöhnlich hohe
 Auflagen ist es möglich, die Karte zu dem billigen Preise von
nur 3 Mark
 an die Abonnenten abzugeben.
 Den **Bestellern** bitten wir **anzuschneiden** und der
 Geschäftsstelle der **"Halleischen Zeitung"** einzusenden.
Bestellschein.
 Hiermit bestelle ich unter Nachnahme **_____** Exemplare der
Karte von Mitteleuropa
 zum Vorzugspreise von 3 Mark für ein Exemplar frei ins Haus.
 Auswärts 35 Pfg. mehr.
 Genaue Adresse.

Saat-Serradella 75 Str.
 Weiße Saatlinsen 75 Str.
 Blaue Saatlinsen 75 Str.
 Futterlinsen 45 Str.
 Sägerlins für Saat 100 Str.
 Saat-Buchweizen, braun,
 300 Str.
 Samen Timothy 750 Str.
 Alles per 50 kg netto
 ab hier. Sacke à 12 Str.
 in Rechnung, Bahnan-
 nahme, effectiv
 Moritz Herrmann jun.,
 Leubsdorf a. Barche.
 Fernsprecher Nr. 30.

Colori greifbar!

 Einige Weißbleichschu-
 ben und mehrere Weiß-
 bleich- u. Antiseptika in
 veredeltem Gebäl.
 Sagerlins auf 30 Str.
 Geb. Achenbach,
 G. m. b. H., Weidenau-Str. 103.

Die Verlobung unserer Kinder
Gertrud und Otto beehren
 wir uns anzukündigen.
 Fabrikbes. Alfred Ritter u. Frau
 Harila geb. Krötner.
 Halle a. d. S., Lafontaine-Str. 31.
 Geh. Studienrat Propst
 Dr. Otto Röhner und Frau
 Hilde geb. Wiske,
 Magdeburg, Kloster U.L. Frauen.

Zu verkaufen:
 2000 kg
Jutesackband,
 2000 kg
Papierbindfaden,
 6 fach poliert und 8 fach poliert.
J. D. Gordts Wwe.,
 St. Blasien, Baden.

Die Geburt eines kräftigen
Sonntagsjungen
 zeigen in dankbarer Freude an
 Dom. Dornheim, 11. Juli 1920.
G. Wilke,
 Hilde Wilke geb. Busse.

Gertrud Ritter
 Dr. med. **Otto Röhner**
 Verlobte.
 Halle a. d. S. Streckau b. Zeitz
 im Juli 1920.

Hohenzollernhof
 (Grand-Hotel), Magdeburgerstr. 65.
Heute Dienstag
= Tanzabend =

Für Gemeinden, Behörden,
 Viehversicherungsvereine
 usw. empfehlen wir unser
 Formular-Lager und
 Geschäftsbücher-Fabrik.
Otto Thiele, Halle-Saale
 Verlag der Halleischen Zeitung.

Frei-
 gebrannter **Kalk** sowie
Rohkalksteine
 und Schuttmergel wagenweise ab
 Freiburg a. H. abzugeben.
 Steinbrunn und Brennerie
 bei
Schleberoda Freiburg a. H.

Dreifachschalentreibriemen
 in allen Breiten und Ausführungen sofort ab
 Lager lieferbar.
Max Reszko, Magdeburger Straße 55,
 Lager sämtl. maschinen-technischer Bedarfsartikel.
**Motorwagen für Elektromotore,
 Transportwagen**
 jeder Art und Größe fertigen in
 eigener Werkstätte bei kurz. Liefertzeit
Bölke & Müller,
 Pröttitz, Kreis Delitzsch.
 Tel. Crenstz 85.

Einen gesunden, kräftigen
Zuchtbullen
 (Schwarzbunt) verkauft preiswert
 die Pommeren-Verwaltung Welfin a. S.

Abbruch
Bodwindmühle.
 Der Abbruch der
 4 Windmühle im Ganzen
 oder Einzelnen
 ist verkauft
Frank,
 Windmühle Seidel,
 Gabelsleben
 bei Schwittersdorf.
 Sturz bei geb.
Strantenbrühl.
 wie neu. Dampfbau
 Fabrikat, gutes Holz
 und Vollgummireifen, aus
 verkaufen. Bilkensroth,
 Göben, Rangstr. 32.

**Lager-
 güter**
 jeder Art werden zu
 mäßigen Preisen im
 eigenen in a f f i o n
 Lagerhaus abger.
 Abholung durch eigene
 Gevahrne.
Friedrich Günther,
 Gr. Braubaustr. 27.
 Tel. 6881.
 St. Junges als eigen
 zu verkaufen. Eiferen
 unter Z. 2050 an die Ge-
 schäftsstelle d. Sta. erb.

Apollo-Theater
 Tralok ab 11
 Der
dicke August
 Opt. von Lad G.
 Vorverkauf 9-11 u. 1-3

Stadt-Theat
 Mittwoch, d. 14. d. Mts.
 Abends 8 u. 10
Die Afrkaner
 Sommerfest
 für Jubel der
 Dauerfesten
 Gästefreier 1. und
 2. Act

Bad Wittekin
 Bei guten Bädern
 Mittwoch, d. 14. d. Mts.
 Abends 8 u. 10
Sommerfest
 für Jubel der
 Dauerfesten
 Gästefreier 1. und
 2. Act

**Sehr preiswert
 Angebot**
**Spisezimmer
 Horranzimmer
 Damenzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen**
 ca. 200 Zimmer
 in einfacher bis zu
 reicher Ausführung
 Reichhaltige Ausst.
Möbelfabrik
Albert Marthig
 Inh. Richard Ziegler
 Halle a. S., Markt 10

Solbad Fürstentum
Robert Franz

Tapete
 in großer Auswahl
Walter Sommer
 Leipzigerstr. 32, Tel. 14

H. Schnee Nachf.
 Exquisites Spezialgeschäft
 gute Strampf-
 und Trikots
Sommerspross
 Bastardmischlinge
Hera - Gram
 Engel-Apothek. Gr.
 schmieden 6. - Post

**Schreib-
 maschine**
 mit schöner Schrift
 bis 6 Monate gebr.
 gebrüht für die
 Preisgünstigsten
 tehr an beiden
 Duelleiter
Rettenan
 Sollt' abg. Her
 besten herstell.
 Belohn. unges.
 Internat. Lehn

